

## 4. Schlussfolgerungen

Die dargestellten Beispiele machen deutlich, dass die chemische Industrie nicht nur möglichst energieeffizient und klimaschonend produziert, sondern ihre Produkte auch in vielen anderen Bereichen eine ganz zentrale Rolle für den Klimaschutz und den Erfolg der Energiewende spielen.

Deutschland und die EU-15 haben ihre Verpflichtungen aus dem Kyoto-Protokoll erfüllt. Damit die deutsche und die europäische Chemie hier weiterhin so nachhaltig arbeiten können, darf sie keine Nachteile gegenüber Wettbewerbern aus anderen Regionen haben, in denen nicht genauso klimaschonend produziert wird. In einem internationalen Klimaschutzabkommen müssen sich deshalb alle Länder gemeinsam dazu verpflichten, ihre Treibhausgasemissionen zu vermindern. Dazu gehört ein weltweiter Emissionshandel mit gleichen Bedingungen für alle. Solange das nicht erreicht ist, belastet der Emissionshandel in Europa die hiesige Industrie einseitig. Das gefährdet Arbeitsplätze, ohne das Klima zu schützen.

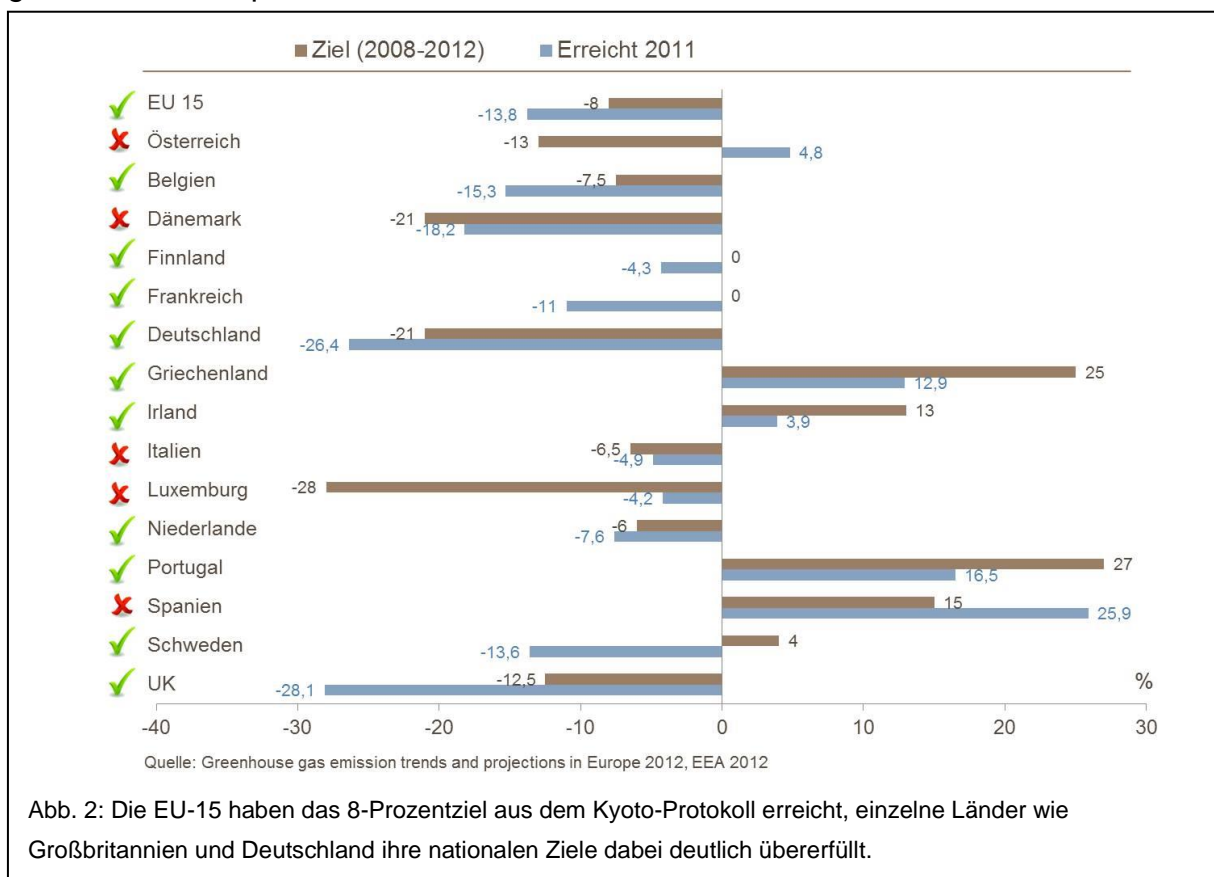


Abb. 2: Die EU-15 haben das 8-Prozentziel aus dem Kyoto-Protokoll erreicht, einzelne Länder wie Großbritannien und Deutschland ihre nationalen Ziele dabei deutlich übererfüllt.

Ein Alleingang einzelner Länder oder Regionen wie Europa hilft nicht dem weltweiten Klimaschutz. Der Anteil der 27 EU-Staaten und Deutschlands an den globalen Emissionen ist zu gering, um etwas zu bewirken. Europas Bemühungen beim

Klimaschutz machen nur Sinn, wenn sich alle Verursacher von Treibhausgasen daran beteiligen. Das zeigen folgende Zahlen: Im Jahr 2011 machten die Emissionen Deutschlands nur 2,6 Prozent der globalen Emissionen aus, die der EU 13 Prozent. Und: Bis 2011 hat Deutschland seine Emissionen um 26,4 Prozent im Vergleich zu 1990 gesenkt. Gleichzeitig stiegen die weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen um 50 Prozent!

Die deutsche chemische Industrie setzt sich deshalb für ein verbindliches, internationales Klimaschutzabkommen mit vergleichbaren Bedingungen für die betroffenen Industriezweige ein. Kommt ein solches Abkommen zustande, kann die Chemie auch hierzulande weiterhin ihre Innovationskraft entfalten und neue energiesparende und damit klimaschonende Produkte entwickeln.